

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7587)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags** und **Sonntags** und **Sonntags** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mk. 40 Pfg.** vierteljährlich mit **Postgebühren**.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg. berechnet und bis **Montag** **Mittwoch** und **Freitag** **Vormittag 10 Uhr** erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pfg. **Inserate** für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Fernsprechanchluss Nr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 5.

Nr. 3753.

Ahrensburg, Donnerstag, den 17. September 1903.

26. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die „Berliner Zeitung“ schreibt: Sollte Graf von Ballestrem von dem neuen Reichstag abermals zum Präsidenten gewählt werden, wie es den Anschein hat, so wird er zunächst eine höchst peinliche Pflicht zu erfüllen haben: die Wahrheit zu erforschen über einen jetzt schon vier Jahre rückwärts liegenden Vorgang in der inneren Verwaltung des Reichstags. Man erinnert sich gewiß noch der damals das größte Aufsehen erregenden Thatsache, daß in den amtlichen stenographischen Berichten des Reichstags eine Neußerung des Präsidenten Grafen v. Ballestrem über die Redefreiheit gegenüber Kundgebungen des Kaisers hinterher von unbekannter Hand eigenmächtig geändert worden war, ohne daß der Präsident eine Ahnung davon hatte. Die abenteuerlichsten Gerüchte über die Thätigkeit jenes unerhörten Eingriffs in die Befugnisse des Präsidenten gingen seiner Zeit durch die Presse. Jetzt, nach vier Jahren, stellt sich heraus, daß nicht einmal der Präsident damals die volle ungeschminkte Wahrheit erfahren hat! Die Untersuchung jenes Vorkommnisses wird sogleich nach dem Beginn der Tagung des Reichstags von neuem aufgenommen werden.

Für das Deutsche Haus auf der Weltausstellung in St. Louis hatte Professor Bruno Schmitz einen Entwurf gemacht, den aber der Kaiser nicht billigte und dabei bemerkte: „Das können die Amerikaner doch!“ Der Kaiser bestimmte, daß der von Schlüter hergestellte Mittelbau des Charlottenburger als Muster für die Vorderseite des Deutschen Hauses dienen sollte und Professor Schmitz nahm den Auftrag zur Aenderung des Entwurfs an. Das wird nun von Künstlern scharf kritisiert, man behauptet, es könne nicht ein Stück aus einer Gebäudegruppe herausgerissen und frei hingestellt werden, der Schlütersche Kuppelbau sei für diesen Zweck viel zu hoch u. s. w.

Im Banne des Irthums.

Roman von B. Nidel-Ahens.

32)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Noch ein letzter Blick über das wogende Wasser, dessen Wellen hochaufliegend weit über den Strand bis zu ihren Füßen rollten, um beim Zurückweichen eine tosende Fläche weiß sprudelnden Schüms hinter sich zu lassen, da sah sie ein kleines Fahrzeug emportauchen und auf die Landungsbrücke zu halten. Es war das weiße Boot von Brendau. Etwa zehn Minuten später legte es nach mehreren vergeblichen Versuchen der Ruderknechte an und Sven Elvard stieg ans Land.

Furchlos, im Bewußtsein dessen, was es galt, trat sie aus dem Zwickel des Düneneinschnitts hervor und ging auf ihn zu.

Er maß sie bekrummt und deutlich sah sie auf seinem schmalen, vornehm verschlossenen Antlitz den Unwillen.

„Guten Abend! Es ist doch nicht etwa ein Unglück geschehen, das Sie mir zu melden gekommen?“

„Nein, Herr von Korfjör, was mich hierhergeführt, ist die Frage, ob Sie wirklich damit einverstanden sind, daß ich Brendau verlassen soll.“

„Ich dachte, Frau Professor hätte Ihnen meine Entscheidung darüber bereits mitgeteilt!“

Ausland.

Frankreich.

Am Sonntag wurde in der Vaterstadt Ernst Renaas, in Trégouier in der Bretagne, ein Denkmal des verstorbenen Gelehrten enthüllt. Die dem Verfasser des „Lebens Jesu“ feindliche Alerikalische Bevölkerung benutzte die Gelegenheit zu feindlichen Demonstrationen gegen die Regierung und der zu der Feier reisende Ministerpräsident Combes wurde in verschiedenen Orten mit Pfeifen empfangen. Combes hielt beim Festmahl eine scharfe Rede gegen den Alerikalismus, auf der Strafe kam es zu wüsten Schlägereien zwischen Alerikalen und Republikanern.

Orient.

Wie dem „Berl. Vol. Anz.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, weigerten sich im Hafen von Burgas drei gutgekleidete Passagiere 1. Klasse des Dampfers „Margarethe“, bei der Revision ihr Gepäck zu öffnen. Als man Gewalt anwendete, sprang der eine über Bord und schwamm an Land. In dem Gepäck fand man Bomben und Höllemaschinen. Die beiden anderen wurden alsbald festgenommen. Die bulgarische Regierung hat beide Personen reklamiert.

Die in Niß verhafteten 24 serbischen Offiziere sind nach Belgrad gebracht. Wie der Wiener „N. Fr. Presse“ aus Belgrad berichtet wird, erfolgte die Ueberführung der Offiziere ebenso gegen den ausgesprochenen Willen des Königs wie die weiteren Verhaftungen von Offizieren in verschiedenen Garnisonen. Immer wieder gelingt es dem ersten Adjutanten, Damjan Popowitsch, der als eigentlicher Führer der Königsmörder gilt, dem König zum Nachgeben zu zwingen. Dadurch rückt aber auch der befürchtete Zusammenstoß der beiden feindlichen Offizierslager immer näher heran und ein Gemisch erscheint fast unabwendbar. Einstweilen suchen die ehemaligen Verschwörer den Pöbel für sich zu gewinnen und durch Ausschreitungen deselben die ihnen durchwegs gegnerische Intelligenz des Landes einzuschüchtern.

Amerika.

Die Enthüllung eines neuen Korruptions-

herdes erregt in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen. Die zum Schutz der Besichtigungen der Indianer eingesezten Behörden haben die armen Ureinwohner in schamlosester Weise um ihr Land geprellt und beschwindelt, indem den Indianern zu Schleuderpreisen werthvolle Ländereien abgekauft oder für längere Zeit abgepachtet wurden, um sie dann mit riesigem Nutzen an Kolonisten weiter zu begeben. Auf diese Weise sollen aus der Haut der Schützlinge der amerikanischen Regierung viele Millionen geschritten und in die Taschen der Beamten oder der mit ihnen verschworenen Getreute geflossen sein. So unerfreulich ein derartiges Treiben auch ist, so steht doch glücklicherweise fest, daß die Bundesregierung weit davon entfernt ist, die Sache vertuschen zu wollen, vielmehr ebenso eifrig wie bei den Postskandalen bestrebt ist, die Schuldigen auszumerzen und der verdienten Strafe verfallen zu lassen. Der Minister des Innern, in dessen Ressort die Indianerangelegenheiten fallen, hat sich beeilt, das Indianerterritorium persönlich zu bereisen, alle Bundesbeamten, die zugleich im Dienste von Landkompagnien standen, sofort ihren amtlichen Funktionen zu entheben und alle noch schwebenden Verträge zu kassieren, in denen die Rothhäute offenkundig übervothelt waren. Allein der soeben in Washington eingelaufene Bericht des mit der Untersuchung dieses Falles betrauten Kriminalkommissars Brolius hat ergeben, daß das Korruptionsnetz womöglich noch schlimmer ist, als man anfänglich annehmen durfte. Selbst so hohe Bundesbeamte, wie der Oberstaatsanwalt, dessen wichtigste Pflicht es gewesen wäre, die Indianer vor den Landhaisfischen in Schutz zu nehmen, scheinen Aktionäre der Landkompagnien, die auf Raub bei den Indianern ausgingen, zu sein und so mit den Verbrechern unter einer Decke zu stehen. Es handelt sich hier also um einen wahren Augiasstall, dessen Reinigung nur ein Herkules verrichten kann.

Wien.

Als die Amerikaner auf ihrer Suche nach Flottenstützpunkten an der Ostküste Wiens vor einem Wochen auf sieben bis dahin als britischer Besitz geltende Inseln in der Sanda-

lan-Bay (Britisch-Nordborneo) kurzer Hand die Sterne und Streifen hielten, erhielt das Washingtoner Kabinett einen großen Protest der Londoner Regierung. Die Sache ist noch nicht ausgetragen, und schon wieder hat ein amerikanisches Kriegsschiff in einer benachbarten Bucht der Küste von Borneo einige britische Inseln annektiert. Nach den Rabelmeldungen handelt es sich um ein paar kleine, direkt an der Küste gelegene Inseln mitten in der britischen Darvel-Bay, die andererseits auch dem amerikanischen Philippinen-Archipel benachbart sind. Darob hat sich jetzt ein Meinungsaustausch zwischen London und Washington entsponnen.

Schleswig-Holstein.

m. Ahrensburg, 15. September. Der Bazar ist gestern geschlossen worden. Der finanzielle Erfolg ist ein überraschend großer und im Augenblick nicht zu übersehen; die Größe des Erfolges ist ein Beweis dafür, daß trotz aller Contre-Minen die Sache mit Sympathie von den Bewohnern Ahrensburgs und der Umgegend aufgenommen worden ist. Den erzielten Gewinn danken wir der Opferwilligkeit vieler Privatpersonen, übrigens nicht nur Ahrensburgs; es ist uns nicht erlaubt im Bezug auf diese Kreise Namen zu nennen, es ist auch unnöthig, weil mancher Name genannt worden ist. Gewetteifert haben aber mit diesen Privatpersonen viele Gewerbetreibende; dieselben haben aus ihren Vorräthen reichliche Lieferungen gern gewährt und damit der Sache gedient und zugleich gezeigt, daß sie leistungsfähig sind in Bezug auf Qualität und Quantität und liberal zu handeln verstehen. Sollte nebenher ein wenig Reklame für den Gewerbestand unseres Ortes gemacht sein, sollte es sich wieder einmal gezeigt haben, daß es unseren Gewerbetreibenden nicht an der nöthigen Intelligenz fehlt, so würden wir uns freuen, darin eine Gewähr für das Aufblühen unseres Ortes zu sehen. Soweit wir nicht schon Namen genannt haben, fügen wir eine Auswahl bei und folgen dabei dem Prinzip des Aufsteigens vom Weinberg zur Bahn. Lieferanten waren

Aber Svens Groll, aus einem Gemisch von Unwillen und Entrüstung zusammengelekt, wurde auch nach diesem Appell an sein Gefühl nicht schwächer. Sie hatte lange geschickt vor ihm Komödie zu spielen gewußt — that sie nicht schließlich jetzt dasselbe?

„Es thut mir leid, Ihre Bitte nicht erfüllen zu können, Fräulein Wied. Pia ist noch klein, sie wird sich bald an eine neue Pflegerin gewöhnen, und auch Sie werden wieder einen Ihren Neigungen entsprechenden Wirkungskreis finden.“

Er streifte ihr Gesicht und sah auf den blassen Zügen eine solche Gewalt stammenden Jammers, daß er unwillkürlich davor zurückwich. In diesem Augenblicke drang aus einer Gruppe, die ein paar Hundert Schritt vor ihnen aus der Dämmerung auftauchte, das marktschütternde Wehklagen einer Frau; sie beschleunigten die Schritte und gewahrten nun, daß eine Anzahl Leute sich um ein junges Weib scharte, die händeringend, das Bild der Verzweiflung, in ihrer Mitte stand. Am Ufer lag ein wackes Boot, mit dessen Bergung zwei Schifferknechte beschäftigt waren.

„Was ist passiert?“ fragte Herr v. Korfjör den Zunächststehenden, der dem Tumult am Ufer mit der diesen Leuten eigenen Gelassenheit zuschaute.

Ein großes Unglück, Herr. Grampe kommt eben mit Clauffens Boot im Schlepptau an, das am Elmer Riff zerstückelt ist. Die beiden Brüder Clauffen sind dabei ertrunken.“

„Beide Brüder?“ entfuhr es Sven Elvard, „das ist doch ein furchtbares Schicksal! Sind die alten Eltern schon davon benachrichtigt?“

„Wohl noch nicht, Herr. Die alten und die Schwester dort verlieren an den braven Jungens ihre ganze Stütze; es mag ihnen wohl kaum einer die Unglücksbotschaft bringen.“

„Ich werde gehen.“

Sven Elvard wand sich durch die Menge, die bei dem Erscheinen des vornehmen Herrn zurückwich, sprach eine Weile auf das verzweifelte Mädchen ein, um dann den schweren Gang zu den alten Clauffens anzutreten, die in der Nähe Wittmunds ein ärmliches Gewese bewohnten.

Elisabeth schloß sich ihm an — er schien ihre Anwesenheit vergessen zu haben.

„Sie gehen zu den unglücklichen Eltern, um die Nachricht zu bringen, daß der Tod ihnen soeben beide Söhne geraubt!“ rief sie mit einer Feindseligkeit, die alle Scheu vor ihm überwunden hatte, „ich aber würd ich Ihnen rathe, es nicht zu thun, sondern mir diesen schweren Gang zu überlassen!“

„Sie wollen das auf sich nehmen, und weshalb?“

Ihre Augen begegneten sich zu einem langen standhaften Blick. Einem jener tiefen Blicke, der bis auf den Grund der Seele dringt und dort haften bleibt.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

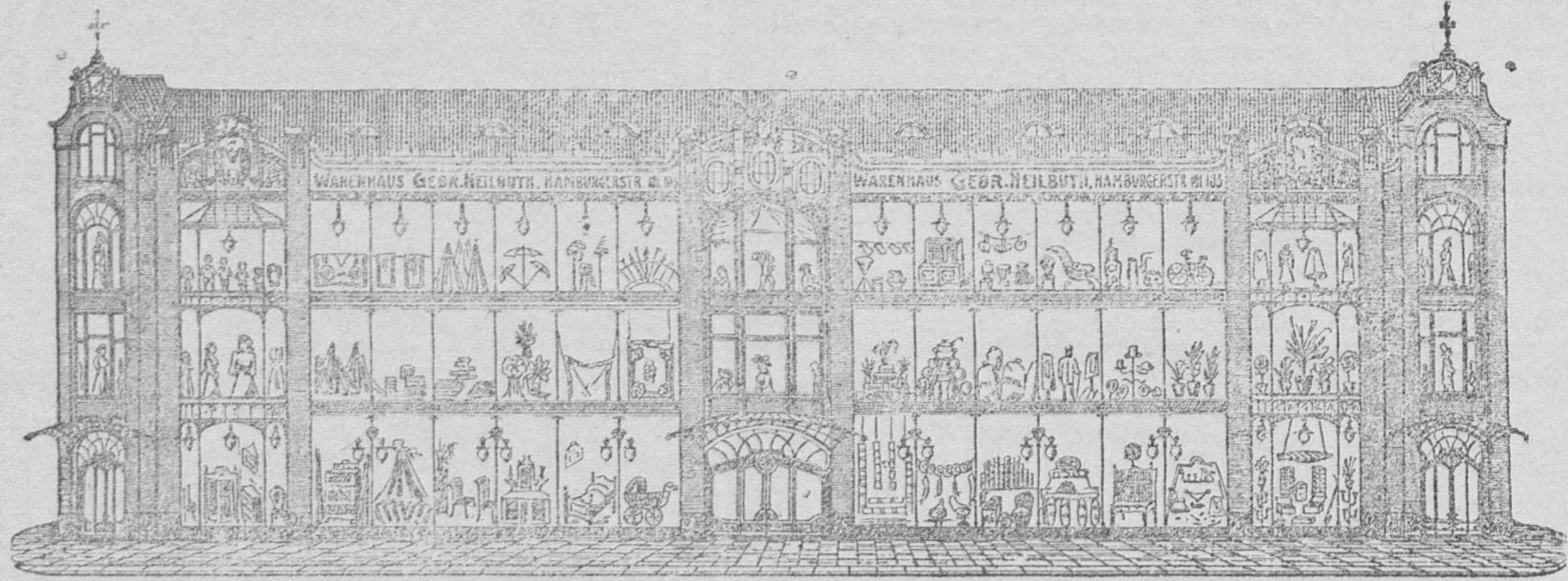
G V M

B.I.G.

243

Warenhaus Gebr. Heilbuth

Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. Nr. 101/103.



Grösstes Warenhaus Norddeutschlands.

Eröffnung: Morgen, Donnerstag, den 17. September, Nachm. 2 Uhr.

Ausser den von uns bisher geführten Artikeln haben wir folgende Abteilungen

Neu eingerichtet:

- Cigarren.
- Markthalle für Lebensmittel.
- Drogen.
- Compl. Schlafzimmer-Einrichtungen.
- Photographische Bedarfsartikel.
- Leih-Bibliothek.
- Tapeten.
- Wild und Geflügel.
- Uhren.
- Massive Gold- und Silberwaren.
- Optische Waren.

Zur Erinnerung an die Eröffnung 10 000 Präsente.

unseres neuen Warenhauses halten wir 10,000 Präsente für unsere geehrte Kundschaft zur Verfügung, die am Donnerstag, Freitag und Sonnabend gratis zur Ausgabe gelangen.

- Billigste Preise.
- Schnellster Versand nach allen Richtungen.
- Rabatt-Sparkarten.

August Ludwig, Hamburg,
Telephon Amt V 908. — Wendenstrasse 25.
Steinkohlen-Lager.

Ich liefere bis auf Weiteres frei ins Haus nach Altrahlstedt und dessen Umgegend	Per Doppel-Hectoliter	Bei Abnahme von mindest. 4 Cubikmeter per Cubikm.
Prima Nusskohlen, gesiebt	„ 3.—	„ 16.50
Beste Yorkshire Nuss	„ 3.30	„ 18.20
do. grobe	„ 3.30	„ 18.20
Kleine Nusskohlen (Singles)	„ 2.70	„ 14.85
Steinkohlengrus	„ 2.40	„ 13.20
Grobe Gas-Cinder	„ 2.40	„ 13.20
Kleine do.	„ 2.60	„ 14.30
Beste englische Anthracit Nuss	„ 2.10 per Ctr.	
do. do. do. Peas	„ 1.95	

Kaminkohlen, gebrochene Coke für Centralheizungen, Briquettes, sowie alle sonstigen Brennmaterialien.
Sämmtl. Preise verstehen sich Netto geg. Baarzahlung bei Abnahme von mindestens 6 Doppelhectolitern.

Heinrich Buthamn,
Schneidermeister, Ahrensburg,
Hamburger Straße 7,
hält sich zur
Anfertigung und Lieferung von
**Herren- u. Knaben-
Garderoben**
bestens empfohlen.
Muster für jeden Geschmack stehen
stets zu Diensten.
Moderner Schnitt, guter Sitz wird garantiert.
Reste
zu Anzügen für die
Herbst- und Winter-Saison
in guter Qualität zu mäßigen Preisen.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch
Dr. Getker's
Salicyl à 10 g,
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche
führen Dr. Getker's Backpulver.

Bestellungen auf
Sutter-Kartoffeln,
pr. 100 Pfd. für 1,60 Mt.,
nimmt entgegen
Carl Petersen,
Waarenhaus, Altrahlstedt.

Bahnhofs-Hotel,
Altrahlstedt.
Am Sonntag, d. 20. September,
als am 1. Markttag:
Sommer-Verquügen
des Vereins „Unitas“.
Am Montag, d. 21. September,
als am 2. Markttag:
Großes
Tanz-Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
J. Godknecht.

Nußbaum-Piano,
Eisenlohnstr., besonders schöner Ton,
wegen Umzug billigst zu verkaufen.
F. Busch, Hamburg, Hammer-
brookstraße 21, Haus 2, neben dem
Lübeder Bahnhof.

Gesucht kostenlos:
Mehrere Mädchen zum Allein-
dienen zum 1. Oktober oder zu-
fort bei alleinl. Dame.
Agnate Bahr, Stellenvermittlerin,
Altona, Wilhelmstr. 25, Part.

Tanzkränzchen.
Dauerkarten haben Geltung. — Tageskarten 20 Pfennig.
— Tanzband, auch für Damen, 50 Pf.
Der geschäftsf. Ausschuss.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M
Y
C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19